

Krankenhaus Cuxhaven

Erweiterungsbau – Besichtigung des Teilneubaus am 06.03.2009

Im Jahre 2008 konnte man die baulichen Fortschritte des Erweiterungsbaus des Cuxhavener Krankenhauses sehr gut erkennen. In Presseberichten wurden wir über die vorgesehene Planung der Erweiterung informiert. Ein Krankenhaus aus den 60er Jahren mit Erneuerungen in den 90er Jahren war in die Jahre gekommen um den Anforderungen eines modernen, funktionalen und komfortablen Krankenhauses gerecht zu werden. Ein Ingenieurbüro aus dem süddeutschen Raum hatte in Zusammenarbeit mit der Rhön-Klinikum AG den Erweiterungsbau geplant. Im Jahre 2006 war der Start für den Teilneubau.

Im Herbst 2008 wurde eine Möglichkeit zur Besichtigung des Teilneubaus durch die Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven aufgezeigt. Unser Kollege Thomas Cords hatte durch seine berufliche Verbindung die Kontakte zu dem techn. Leiter des Stadtkrankenhause, Herrn Jens Keuser – Dipl.-Ing. für Krankenhausbetriebstechnik und Prokurist. Herr Thomas Cords, als örtl. Manager der „Philips Healthcare“ stattet über seine Firma Philips Medizin Systeme GmbH das neue Krankenhaus mit medizinischen Großgeräten aus. Im Frühjahr 2009 war nun der Termin für eine Besichtigung des Erweiterungsbaus in Augenschein genommen.

Die Einladung zur Besichtigung am 06.03.2009 erfolgte im Rundschreiben 01/2009 und im Internet. Die Resonanz war riesig. Es hatten sich über 60 Teilnehmer angemeldet. Wie sollte nun eine Besichtigung mit dieser großen Teilnehmerschar ablaufen? Es war kein Problem für die Besichtigungsführer.

Um 15:00 Uhr hatten sich die Teilnehmer auf dem Parkplatz mitten im Baufeld eingefunden. Die Umrisse der neuen Außenanlagen konnte man erkennen.



Besichtigungsteilnehmer



Thomas Cords Herbert Pape

Unser Vors. H. Pape begrüßte uns kurz, stellte die Ausrichter der Besichtigung vor, und ab ging es mit der ganzen Korona über noch „Irrwege“ durch die Katakomben des Neubaus. Mit dem neuen Fahrstuhl (mit süddeutscher Sprachbegleitung oder ?) gelangten wir in die spätere große Eingangshalle. Von dieser, später einmal imposanten Eingangshalle gelangt man in die 4 + 3 Stationen, in die Ambulanz, in die Cafeteria und ins Außengelände.

Nun, nach einer erweiterten, kurzen Begrüßung durch H. Pape, wurde der Ablauf der Besichtigung dargestellt. 4 Gruppen mit ca. 15 Personen sollten sich bilden. Gesagt, getan, und jede Gruppe bekam plötzlich einen Führer für ein spezielles Gebiet. Der Wechsel der Gruppen sollte in ca. 15 – 30 Minuten stattfinden, wobei man sich immer wieder in der Empfangshalle traf.

Besichtigung einer Station:



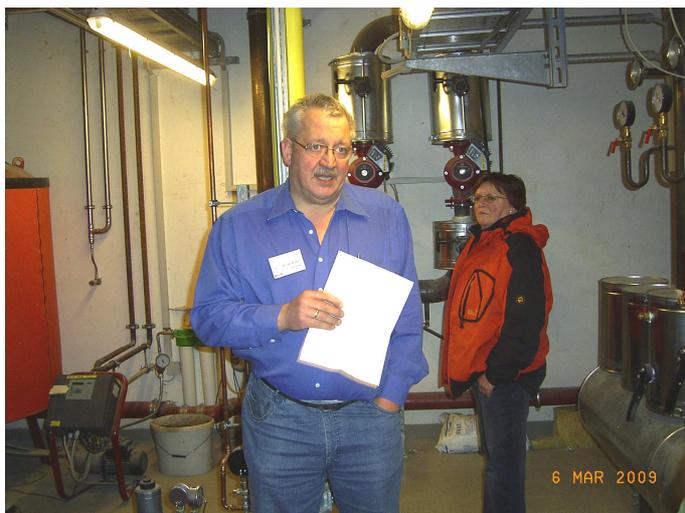
Herr M. Brau aus dem medizintechnischen Tagesgeschäft hatte diesen Part übernommen. Eine Station, mit später 38 Betten, wurde im Endausbauzustand in Augenschein genommen. Freundliche, große Zweibettzimmer ist heute Standard. Die Patientenzimmer haben alle ein Bad mit den entsprechenden Einrichtungen. Am Krankenbett hat jeder Patient ein Telefon und Fernseher oder Fernseher im Krankenzimmer (ohne zus. Kosten).

Die Patientenzimmer unterscheiden sich einmal in das sog. „Cux. Modell“ (mit Sitzecke im Raum) und einmal in das sog. „Südd. Modell“ (eine Sitzecke getrennt für 2 Krankenzimmer). Es soll Wahlmöglichkeit bestehen.

Am Tage ist die Station mit 4-5 Krankenschwestern besetzt. In der Nacht haben 2 Krankenschwestern Dienst. Beim Ausblick aus den Fenstern sieht man noch ins Grüne, die Natur ist nicht abhanden gekommen.

In Zukunft ist ein angenehmer Aufenthalt als Patient auf den Stationen möglich. Herr Brau, vielen Dank für den Einblick in eine Station.

Besichtigung der Energiezentrale:



Herr Marx hatte hier freundlicher Weise die Führung übernommen. Auf einigen Umwegen gelangte die Gruppe zur Energiezentrale. Das gesamte Krankenhaus (alt und neu) wird von hier in Eigenregie zentral mit Wärme, Wasser und Luft versorgt. Zwei große moderne Heizkessel sorgen für die Wärmeversorgung. Zum Energiekonzept gehört auch hier in Ergänzung eine Wärmepumpe der besonderen Art. 350 Gründungspfähle mit einem Rohrsystem ausgestattet, machen

die Erdwärme nutzbar (s. Skizze am Ende des Berichtes). Über einen Wärmeträger und Wärmetauscher wird die Wärme gewonnen. Das Konzept sieht ein eine Temperaturreduzierung des Wärmeträgers von 4 Grad (10 ° auf 6°) vor. Dies abgestimmte Verfahren ermöglicht den Energiebedarf künftig deutlich zu senken. Die ganze Energieversorgung weist wegweisend in die Zukunft.

Herr Marx, vielen Dank für die vielen, technischen Erläuterungen.

Besichtigung der Bereiche Elektro- und Kommunikationstechnik:



Der techn. Leiter, **Herr J. Keuser** hat uns hier einen Einblick vermittelt. Wieder um mehrere Ecken gelangte die Gruppe in diesen Teil der Technikversorgung. Eine riesige Anzahl von Schaltschränken reihten sich vor uns auf. Man kann nur erahnen, was alles heute in der Kommunikation (vom Telefon, Meldesysteme, Netzwerke, usw.) sein muß. Weiter ging es in die Elektroverteilung. Die verschiedenen Versorgungsbereiche wurden erläutert.

Die Notstromversorgung mit der ganzen dazugehörigen Problematik im Ernstfall wurde uns näher gebracht. Eine Operation kann ja nicht unterbrochen werden. In 15 Sekunden soll das Notstromaggregat die Stromversorgung übernehmen. Zwischenzeitlich haben Batterien ihre Leistung für eine Überbrückung in bestimmten Bereichen der Versorgung erbracht. Die ganzen Systeme werden in festgelegten Zeitabständen gescheckt und der TÜV wirkt hier als Kontrollinstitution auch mit. Diese beiden Bereiche mögen immer unter einem guten Stern stehen. Herr Keuser, vielen Dank für ihre interessanten Ausführungen.

Besichtigung der zukünftigen Ambulanz und Röntgenabteilung:



Unser Kollege, **Herr T. Cords** hat es sich nicht nehmen lassen, uns diesen seinen Bauabschnitt, die neue Ambulanz und Röntgenabteilung, selbst vorzustellen. Der Rohbau war noch in allen Ecken gegenwärtig. Die medizinischen Einrichtungen können von allen Fachabteilungen angefordert werden. Die Bestimmung von Funktionen und Abläufen werden zur Zeit noch optimiert um optimale Arbeitsabläufe zu erreichen.

Hier werden in Zukunft die modernsten Systeme für die Diagnostik eingesetzt. Auf Nachfragen nannte Th. Cords folgende Systemhighlights: ein 16 Zeilen Computertomograph (CT), ein 1,5 Tesla Magnetresonanztomograph, eine Doppelkopfspectgammakamera, usw.. Die Traumatologie erhält hier ein neues Zuhause. Es muß aber noch viel gearbeitet werden, bis alles so ist, wie es sein soll. Nach den Ausführungen von Th. Cords entsteht hier eine Röntgenabteilung mit Systemen der neuesten Generation. Wir hoffen auf einen guten, zufriedenen Abschluß für alle Beteiligten. T. Cords, vielen Dank für die Einblicke in diese Abteilung mit der medizinischen Technik.

Wenn alles einmal fertig ist, haben wir hier in Cuxhaven für Cuxhaven und Umgebung ein modernes, funktionales und komfortables Krankenhaus, wie es geplant wurde. Es wird noch viel Wasser bis dahin den Berg herunterlaufen bis in diesem Jahr der Neubau eingeweiht wird.

Viele Teile des Altbaus werden nach Fertigstellung des gesamten neuen Krankenhauses abgerissen.

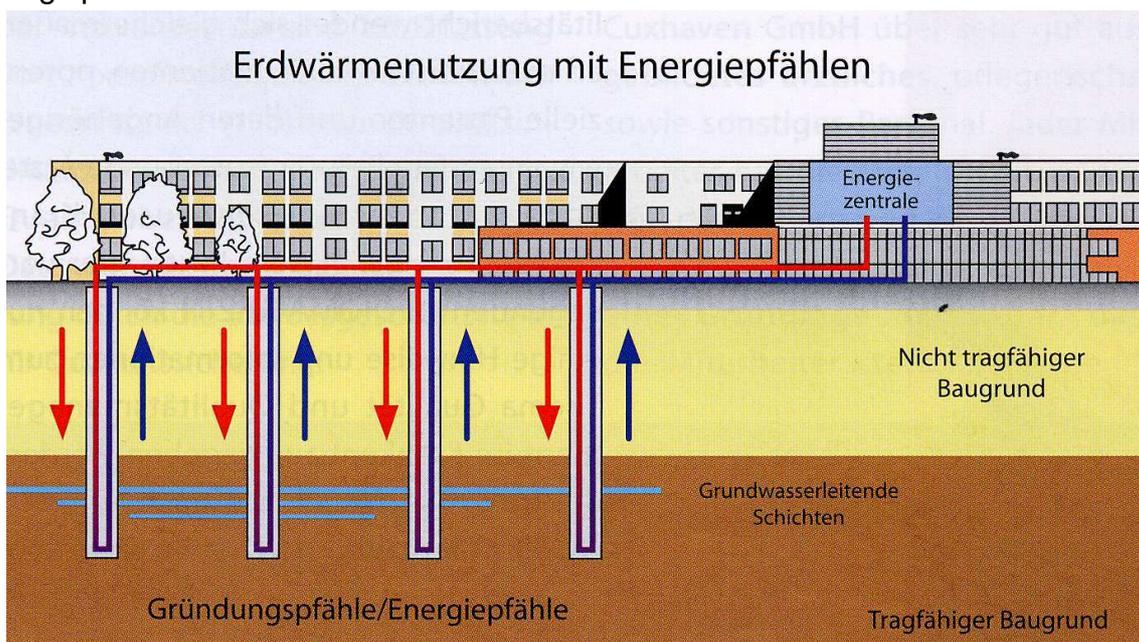
Der Hubschrauberlandeplatz bleibt wegen seiner besonderen Lage in Cuxhaven erhalten.

Der Teil des Altbaus (jetzige Cafeteria, wo sich das Mosaik von Grüter befindet) wird nicht abgerissen, diese Ecke soll eine besondere Funktion erhalten.

Dieses waren meine nachhaltigen Eindrücke von einer sehr guten Besichtigung. Vielen Dank hierfür an alle Mitwirkenden.

Berthold Eckhoff

Hier noch die Skizze der Erdwärmenutzung mit Energiepfählen



Berthold Eckhoff

Tschüss bis zum nächsten Bericht